

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Erste Hilfe bei Unglücksfällen.

Atemnot. Beschwerliches, krampfhaftes Atmen mit Unterstützung der Halsmuskeln. Ruhigstellung und Hochlagerung des Oberkörpers, beengende Kleider lodern, frische Luft zufächeln. Stärken Kaffee, Tee, Cognak. Brust mit Terpentinöl einreiben. Senfleig auf Waden. Heiße Hand- und Fußbäder mit Zusatz von Salz und Ache (je eine Hand voll). Arzt rufen!

Atmung (künstliche). Sie ist die Nachahmung der natürlichen und bezweckt die Ausdehnung und Zusammenziehung des Brustkorbes, um frische Luft in die Lunge einbringen zu lassen. Man legt den Verunglückten flach auf den Rücken mit etwas erhöhter Brust, indem man ihm ein Kissen, einen zusammengelegten Mantel oder dergleichen unterschiebt. Hierauf faßt man beide Arme am Ellenbogen, hebt sie sanft in die Höhe über den Kopf nach rückwärts und hält sie so zwei Sekunden lang fest (Nachahmung der Einatmung). Sodann ziehe man die Arme den gleichen Weg vor und drückt sie zwei Sekunden lang an den Brustkorb (Nachahmung der Ausatmung).

Blißschlag. Meist treten die Erscheinungen wie bei Scheintoten auf. Künstliche Atmung. Wenn Erfolg, erhöht (aber schmerzlos) lagern. Soweit möglich Wasser, Limonade, Tee oder Kaffee einflößen. Etwaige Verbrennungen behandle man wie später angegeben. Arzt beiziehen!

Blutungen. 1. Aus inneren Organen (Magen- und Lungenblutungen): Mit erhöhtem und entblöttem Oberkörper (nur bei eintretender Ohnmacht waagrecht) ruhig lagern. Kalte Umschläge auf Brust (Magen). Vorsichtig kaltes Wasser oder Eisstücke schlucken lassen. Unbedingt für geistige und körperliche Ruhe sorgen. Arzt! — Nasenbluten: 3—5 Minuten die Nase nahe dem Knochen stark zuhalten, Hochhalten der Arme und Einatmung kalter Luft, kaltes Wasser schnupfen. 2. Aus Wunden. In allen Fällen soll das Berühren der Wunde mit den Fingern vermieden werden. — Kleinere Schnitt-

Riß- und Quetschwunden: Baden in heißem Seifenwasser nur, wenn die Wunde stark verschmutzt ist. Verbandgaze (auch Mullverband mit essiglaurer Tonerdelösung, 1:3, getränkt) auflegen und mit Heftpflaster festkleben. — Größere stark blutende (Schnitt-, Stich- und Schuß-) Wunden: Freilegen der Wunde nicht durch Entkleidung, sondern vorsichtiges Ausschneiden der hindernden Kleider. Anlegen eines Notverbandes bis zum Eintreffen des Arztes. Vermeidung von Abschnürungen. Mit dem Wickeln von Verbandsbinden ist an den vom Herzen entfernten Ende anzufangen. — Bei Querswunden Füße anziehen, bei Längswunden gestreckt lassen. Bei Bruiswunden Hochlagerung, sonst Lage mit stark unterlüftem Kreuz. Bei Schlagaderverletzung gegen das Herz zu abtnebeln. Der Verband ist nach zwei Stunden für einige Sekunden zu lösen, darf aber nur etwa vier Stunden überhaupt bleiben.

Brandwunden. (Rötung, Blasen- und Schorfbildung.) Bei brennenden Kleidern einhüllen in Dedern usw. und am Boden walzen. Retter bei Hausbränden Kleider nahmachen! — Kleinere Verbrennungen: Wundstellen mit Del übergießen, Abschließen der Wunden von Luft (Auflegen roher Kartoffeln). — Schwere Brandwunden: Anklebende Kleidungsstücke nicht entfernen. Beim Entblößen der Wundstellen also äußerste Vorsicht. Die Haut nicht entfernen und in keiner Weise zu reinigen versuchen. Schmerzlinderung durch Hochlagerung und Trodenverband (Brandbinde) oder Bestäuben mit Mehl und darüber gewöhnlichen Wundverband. Watte, mit Brandsalbe dick bestreichen, und Verband anlegen. Arzt!

Erfrieren. Vorkommen besonders bei bewegter kalter Luft nach Ueberanstrengung und nach Genuß starker Spirituosen. — Blau-, später Weißfärbung der Haut. — Erstarrung. Außerste Vorsicht wegen Bruchgefahr erstarrter Glieder! Dem Körper allmählich Wärme zuführen (auftauen).